

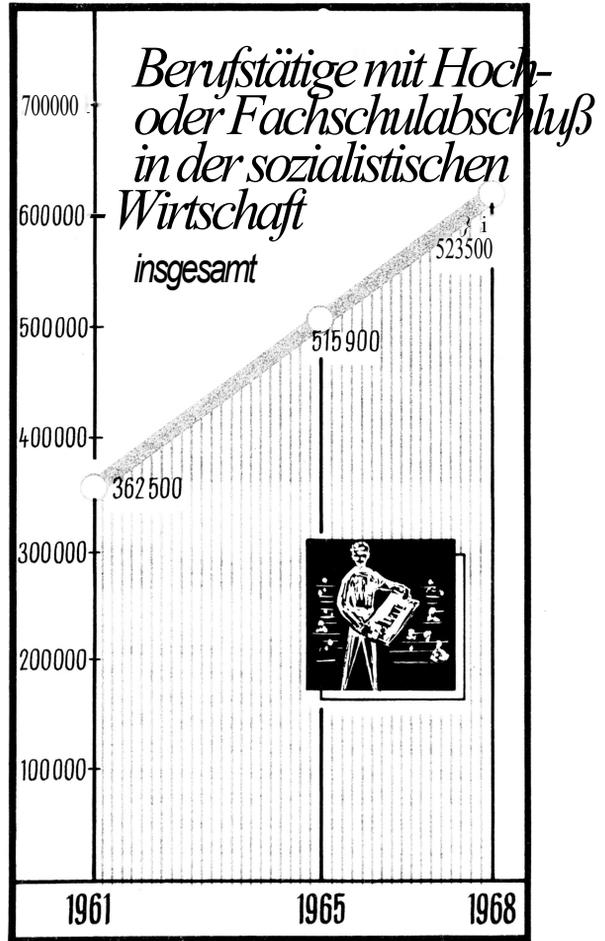
der Bezirksleitung und der ständige Kontakt mit den Menschen waren. Der Weg der Genossin Hoppe bis heute war nicht leicht. Aber mit der eigenen Initiative und mit der Hilfe der Partei entwickelte sie sich zu einer Leiter-Persönlichkeit, wie sie unsere sozialistische Gesellschaft braucht.

Die Erfahrungen unserer Stadtbezirksleitung bestätigen, daß sich die Kader am sichtbarsten entwickeln, wenn sie sich hohen Anforderungen gegenübergestellt sehen, weil sich nur so Verhaltensmaßregeln herausbilden, die dazu angetan sind, die gestellten Aufgaben zum Nutzen der Gesellschaft zu meistern und auftretende Schwierigkeiten zu überwinden. In einer solchen schöpferischen Arbeit können sich die Eigenschaften einer sozialistischen Persönlichkeit, wie ein fester Klassenstandpunkt, Einsicht in die gesellschaftlichen Zusammenhänge, Verantwortungsbewußtsein für das Ganze, allseitige Bildung, Drängen zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und bewußte Disziplin weiterentwickeln, sich bewähren und als produktive Potenz im sozialistischen Reproduktionsprozeß wirken.

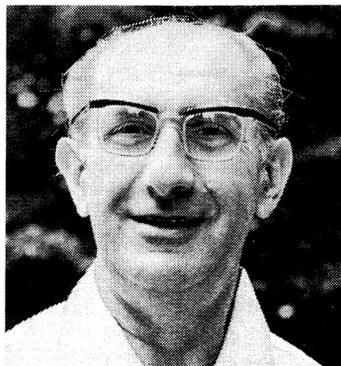
Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zwingt die Stadtbezirksleitung, die politisch-ideologische Arbeit mit den Grundorganisationen zu verstärken und diese auf lange Sicht vorausschauend zu planen. Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, auch im beginnenden dritten Jahrzehnt der Existenz unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik unsere eigene Tätigkeit und die der Grundorganisationen auf die Weiterentwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft und der sozialistischen Persönlichkeiten zu konzentrieren.

Heinz Fröhlich
1. Sekretär der Stadtbezirksleitung
Leipzig-Mitte

Für eine hohe Bildung



manchmal die Aufgaben von Wirtschaftsfunktionären übernehmen und in unserer Arbeit eine Trennung von Politik, Wirtschaft und Interessenvertretung zu lieben. Dennoch erwiesen wir uns immer wieder als treue Helfer der Partei, weil wir im Vorwärtsschreiten erkannte Mängel zu überwinden lernten. Und immer wieder gab es neue Initiativen auf höherer Stufe. So ging



es zum Beispiel im Kohle- und Energieprogramm um Vorlauf. Die Elektroindustrie kämpfte unter der Losung „Meine Hand für mein Produkt“ verbissen gegen westdeutsche Störversuche. Die Kurbelwellendreher von Wildau und Magdeburg fühlten sich für die Dieselmotoren verantwortlich. Die roten Hochöfner vom EKO schufen neue Technologien bei Generalreparaturen. Die Meßgerätebauer von Magdeburg rechneten nach Dekaden ab, und Günther Christoff vom Federnwerk Zittau gab den Start zur

DER LERER HAT DAS WORT